

# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

U.L. Der Autor dieses Reiseberichtes, Udo Lange aus Sofia/Bulgarien, war auf der Suche nach einer Yacht im Trawler Stil, um die 50 Fuss Länge, Hochsee tauglich Kat. A, mit grosser Reichweite, komfortabel ausgerüstet, aber nicht vollgestopft mit anfälliger Elektronik und Ausrüstung. Die Yacht sollte möglichst einfach zu bedienen sein, CE-Zulassung haben, EU versteuert, nicht älter als 5 -7 Jahre.

Fündig wurde ich via Internetsuche beim Yachtbroker "de Valk" in Sneek NL. Das Objekt der Begierde war 4 Jahre alt, ein 52 Fuss Trawler der holländischen Werft PRIVATEER, ebenfalls in Sneek ansässig. Ein Stahlverdränger mit 5500 Liter Dieseltanks, in bester holländischer Bootsbaukunst gefertigt, stabil, währschaft, komfortabel, aber trotzdem nicht kompliziert. Schnell wurde man sich im Herbst 2012 handelseinig . Über den Winter wurden noch einige Kleinigkeiten im Innenausbau geändert, die beiden Vetus Maschinen und sonstigen Aggregate gewartet und neues Antifouling aufgetragen.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Ende April 2013 wurde die Yacht dann in **Sneek** offiziell übernommen und startklar gemacht. Bevor stand ein Überführungstrip quer durch Europa nach Nordgriechenland / Kavala. Eine Strecke von 4500 km, 71 Schleusen, 11 Länder.

Am 2. Mai 2013 gings los, von Sneek übers **Ijsselmeer**, die Ijssel aufwärts Richtung Deutschland. Wenig Verkehr, 1-2 Knoten Gegenströmung. Gutes Wetter. Problemlos.

Schwieriger wird es auf dem **Rhein**. Es herrscht Hochwasser am Rhein, viel Wasser kommt uns entgegen. Langsam mit nur 3-4 kn SOG kommen wir gegenan. Tagesstrecken von 60 - 100 Flusskilometer liegen drin, mehr nicht. Wir passieren Düsseldorf, Köln, Bonn, Koblenz. Dann die **Loreley**, St.Goar, Bingen. Wunderschöne Landschaft, aber sehr viel Verkehr, eng, 4-5 kn Gegenstrom, volle Konzentration, fast dauernd Vollgas. Bis zur Mainmündung haben wir die 40-Tonnen-Kiste um 82 Höhenmeter ohne Schleuse bergauf gefahren.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Bei **Frankfurt** endlich gelangen wir auf den **Main**, aber auch hier ist immer noch viel Gegenstrom. Durch die tagelangen Regenfälle ist der Pegel bedenklich gestiegen. Und jetzt haben wir Schleusen zu passieren. Der Mast muss gelegt werden wegen max. Durchfahrthöhe von 5 Meter bedingt durchs Hochwasser.

Am 31.Mai, wir liegen in Aschaffenburg, wird der Main wegen **Hochwasser** für die Schifffahrt gesperrt. Schei..... Das bringt unseren Zeitplan ziemlich durcheinander, werden aber später wieder aufholen. Wir haben jetzt die ersten 600 km bergwärts hinter uns und schon 1800 Liter Diesel verbrannt, das dauernde Vollgas fahren gegen den Strom braucht viel Energie.





# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Endlich, am 9. Juni machen die Schleusen wieder auf, weiter geht's den Main hoch. Sehr schöne Landschaft, beschauliche Dörfer und Städte entlang des Main. Kritisch wird's jeweils abends beim Suchen eines geeigneten Liegeplatzes. Das Revier ist nicht fuer 16 Meter Yachten konzipiert. Dieses Problem begleitet uns schlussendlich bis zum Schwarzen Meer.

In Bamberg beginnt der **Main-Donau-Kanal**, 171 km bis Kehlheim, der höchste Punkt unserer Reise wird erreicht. Eine Schleuse folgt der nächsten, die grössten drei machen einen Hub von sage und schreibe je 24,7 Meter. Eindrücklich, ein wenig auch beängstigend. Aber alles geht gut. Am 17.06. erreichen wir die europäische Wasserscheide auf 406 m.ü.M., nach insgesamt 46 Schleusungen, 1100 Flusskilometern, 156 Fahrstunden und 2360 Liter Diesel. Von nun gehts bergab Richtung Schwarzes Meer.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Am nächsten Tage erreichen wir Kehlheim, Donaukilometer 2411. Die schöne blaue **Donau** ist braun und hat immer noch extrem viel Wasser, das Jahrhunderthochwasser vor wenigen Tagen hat Spuren hinterlassen. Vorbei gehts an Regensburg und der berühmten **Walhalla**.

Wir rauschen teilweise mit 13,5 kn SOG die Donau runter, an **Passau** vorbei, wo noch intensiv aufgeräumt wird. Das Wasser stand unglaublich hoch.

Es macht Spass auf der Donau. Die Landschaft ist wunderschön besonders im Gebiet der "Schlögenger Schlinge". Es gibt noch sehr wenig Verkehr nach dem Hochwasser. Wir sind schnell unterwegs und erreichen nach 152 km Tagesetappe Linz in Österreich. In Österreich muß man **Schwimmwesten** tragen, wer geschleust werden will. Welcher Bürokrat hat wohl so einen Blödsinn erfunden ?



Passau.  
Hier war der Pegel vor wenigen Tagen.

# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Leider müssen wir in **Linz** wieder eine 5-tägige Zwangspause einlegen. Eine der Donauschleusen vor Wien ist durch das Hochwasser beschädigt worden, nichts geht mehr. Zum Glück haben wir schönes Wetter, bis 36°C, liegen im Linzer Winterhafen sehr sicher und nahe am Zentrum. Wir genießen das kulinarische Linz und nutzen die Zeit für kleinere Reparaturen, bunkern Fressalien und füllen die Dieseltanks mit 2875 Liter. Das sollte dann reichen bis nach Griechenland.

Am 27.06. erreichen wir **Wien**. 1650 km liegen jetzt hinter uns. Die Hafeneinfahrt ist vom Hochwasser versandet, wir haben eine kurze Grundberührung, flutschen aber mit Schwung ins Hafenbecken. Es sollte nicht die letzte Grundberührung sein.

Hier ist wieder einmal Crewwechsel. Die gesamte Reise wurde in Etappen von 2-3 Wochen geplant, abwechslungsweise Eigner Udo und Skipper Reinhardt Küng aus Wagenhausen.



**Hochwasserspuren**



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Vorbei an Bratislava erreichen wir am 02.07. **Budapest**, eines der vielen Highlights dieser Reise. 1 Tag Pause und Stadtbesichtigung sind angesagt. Wir werden sehr freundlich empfangen im Budapester Yachtclub Wiking. Man ist, wie so oft auf dieser Strecke, mit unserer Schiffsgrösse leicht überfordert, aber irgendwie findet sich immer ein Liegeplatz.

Ab Budapest fliesst die Donau nach Süden, sie ist breit geworden und die Strömung hat abgenommen. Ausser ab und zu ein Frachtschiff oder Hotelschiff und einige kleine Fischerboote ist nicht mehr viel los, kein Vergleich mit Rhein und Main. Natur pur, rechts und links grüner Urwald, unterbrochen von idyllischen Sandstränden. Der Wasserstand ist immer noch hoch, was die Navigation relativ einfach macht. Trotzdem ist dauernde Aufmerksamkeit gefordert, Treibgut und unsichtbare Sandbänke halten uns auf Trab. Da der Mast immer noch gelegt ist, funktioniert der Autopilot nicht.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Wir machen Tagesdistanzen von 80 - 150 km und holen im Zeitplan wieder auf. Nach 3 Tagen erreichen wir die ungarische Grenze, links Kroatien, rechts Serbien. Das Aus- und Einklarieren geht problemlos. An diesem Sonntag wird die Donau für einige Stunden gesperrt wegen einem Bootsrennen !

Am nächsten Tag in Novi Sad. Wir werden sehr freundlich und hilfsbereit im Bootsclub empfangen. Die Serben sind sehr gastfreundlich und immer wird unser Schiff bewundert, grössere Yachten verirren sich selten in diese Region. Ein Hochzeitspaar nutzt die Gelegenheit und macht ein Fotoshooting auf dem Schiff.

8.7.2013 Ankunft in Belgrad . Auch hier empfangen uns äusserst hilfsbereite Leute. Wir legen 1 Tag Pause ein zur Stadtbesichtigung. Der Hafenmeister fährt uns mit seinem Auto zum Supermarkt zum Bunkern.  
2400 km liegen jetzt hinter uns, etwas mehr als die Hälfte der ganzen Strecke.





# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

1 Tag unterhalb Belgrad kommt das Eiserne Tor, wo sich die Donau den Weg durchs felsige Balkengebirge gesucht hat. Früher eine sehr gefährliche Passage, heute durch die nachfolgenden Staustufen der beiden Schleusen unproblematisch aber trotzdem eindrucklich.

Endlich kann jetzt der Mast wieder gestellt werden. Wir passieren Donaukilometer 1000, d.h. noch 1000 km bis zur Mündung.

12.07.2013, nach weiteren 143 km Tagesstrecke kommen wir in Vidin/Bulgarien an. Damit endet nach 1100 km in 14 Tagen die 4.Etappe der Überführung, Crewwechsel ist angesagt. Zusammen geniessen wir an einem feucht-fröhlichen Abend die bulgarische Küche. Reini & Crew fliegen von Sofia aus zurück in den Westen. Die Yacht bleibt noch 2 Wochen mit Bewachung an Bord in Vidin liegen.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

27.07.2013, die 5.Etappe bis Istanbul beginnt mit Eigner und Crew. Die Donau ist jetzt sehr breit, dadurch auch untief. Kilometerlange Sandstrände säumen die bewaldeten Ufer. Einheimische baden und campen in idyllischer Abgelegenheit. Der Pegel ist in den letzten Wochen dramatisch gesunken, mitten im Fluss werden immer mehr Sandbänke sichtbar. Das Fahrwasser wird zunehmend schmaler und die Navigation schwieriger. Oft haben wir nur noch 50 cm unter dem Kiel. Verwirrend ist, dass manche Tonnen fehlen. Später wurde uns von offizieller Seite bestätigt, dass Zigeuner die Tonnen nachts klauen und "recyceln".

Das wurde uns dann bei Kilometer 523 auch zum Verhängnis. In mitten der Donau sitzen wir auf einer Sandbank fest. Zum Glück passierte der Aufsetzer bei ganz langsamer Fahrt. Mit dem Dingy wird zunächst rund ums Schiff die Tiefe gelotet und nach stundenlangem Vollgas vor und zurück können wir uns kurz vor Einbruch der Nacht wieder frei "spülen".



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Am 30. Juli werden wir im Yachtclub Port Russe mit seinen Mickey-Mouse-Stegen sehr freundlich empfangen. Die Stege sind nur mit langen Tauen gesichert. Russe ist der grösste bulgarische Donauhafen. Der Clubmeister fährt uns mit seinem Auto zum nächsten Supermarkt zum Bunkern und organisiert uns einen 100 Tonnen Schwimmkran. Wir wollen Schrauben und Ruder kontrollieren nach der Sandbank-Episode. Man kann aber nur einen Hebegurt auftreiben, sodass wir nur das Heck aus dem Wasser heben. Der Ruderschaft backbord hat sich durch den Aufsetzer gelöst und wird wieder fixiert.





# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

4.Aug.2013. Wir klariere in Rumänien ein, die Donau fließt jetzt wieder nach Norden. Leider ist der Hauptarm wegen Niedrigwasser für die Schifffahrt gesperrt worden. Wir müssen den Borcea-Seitenarm befahren und haben dadurch einen 100km Umweg bis Cernavoda.

6.Aug.2013 Wir erreichen Konstanta am Schwarzen Meer. 3475 km Flussfahrt liegen hinter uns. Endlich ist der Tiefenmesser nicht mehr das wichtigste Instrument. Dafür spielen von jetzt an Wind und Wellen eine Rolle, das Wetter. Immer wieder begleiten uns Delphine.

Mit Zwischenhalt in Balchik, Varna, Sveti Vlas, Nessebar, Sozopol, Tzarevo schippern wir der felsigen Westküste entlang Richtung Süden.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Nach einer ruhigen Nachtfahrt erreichen wir am 14.08. morgens um 7 Uhr die Einfahrt zum Bosphorus. Viel Schwerverkehr herrscht hier. 2 Knoten Strömung Richtung Ägäis. Noch 20 Meilen bis Istanbul. An Backbord Asien, steuerbord Europa. Beide Ufer sind stark überbaut, wer Geld hat wohnt am Bosphorus. Wir finden einen Liegeplatz in der Nobelmarina Atakoy, nahe Flughafen und Zentrum. Das komplizierte Einklarieren in der Türkei überlassen wir einem Agenten und nutzen stattdessen die Zeit zum Stadtbummel. Nach 3 Wochen und 1140 km ist wieder einmal Crewwechsel angesagt. Zum Abschied gibt's ein gediegenes Dinner auf einer Dachterrasse mit Blick über Istanbul und Marmara Meer.



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

28.08. Captain Reini bricht auf zur letzten Etappe Istanbul - Kavala GR. Eine eher gemütliche Etappe, die Skipper und Crew zum Abschluss genießen. Warmes Wetter, nicht allzu viel Seegang, gutes Essen und Gastfreundschaft. Über die Prinzeninseln geht es in 4 Tagesetappen von 40 - 60 nm Richtung Ägäis. Der Ausgang aus dem Marmara Meer wird nochmal eng, ähnlich wie der Bosphorus. In Cannakale ist letzte Möglichkeit zum Ausklarieren.

Weiter geht's an die griechische Nordküste über Alexandroupolis, Insel Thasos zum Zielhafen Kavala.

7. 9.2013 **Ankunft in Kavala** und damit Ende des Törn. Die Crew wird mit Champagner freudig empfangen. Geschmückt mit allen Gastlandflaggen wird an Bord die gelungene Überführung gefeiert.





# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

Das waren dann:

- 4543 Kilometer
- 432 Motorstunden
- 5955 Liter Diesel
- 13.8 l/h durchschnittlich
- 10,5 km/h oder 5,7 Knoten
- 61 Fahrtage
- 1100 km bergauf/gegenan
- 2400 km talwärts
- 1000 km auf dem Meer.

Der **PRIVATEER Trawler 52** ist eine grossartige Yacht, stabil gebaut, zuverlässig und einfach zu bedienen, aber trotzdem komfortabel eingerichtet. Ein grosses Lob gehört dem Team der Privateer Werft in Sneek. Wann immer wir unterwegs technische Fragen hatten oder Ersatzteile brauchten, man hat uns umgehend und unkompliziert geholfen.  
**Ein tolles Schiff von einer tollen Werft.**



# Reisebericht Sneek NL → Kavala GR

2013

